

**Werkzeug für den
Klima-Aktivismus**

INHALT

Wir müssen in unserer Arbeit zur Überwindung des Klimanotstands alle Formen der gesellschaftlichen Unterdrückung beenden–1

Die Funktion gesellschaftlicher Unterdrückung–2

Warum es wichtig ist, persönliche Verletzungen zu heilen–2

Als Aktivist*innen und Organisator*innen für uns selbst sorgen–3

Neuauswertungs-Counseling–6

Methoden zur Steigerung unserer Wirksamkeit–7

„Neu und Gut“–8

Wertschätzungen–8

Sprecher*innen-Reihenfolge–9

Sitzungen–9

Nachdenken und Zuhören–10

Unterstützungsgruppen–10

Diskussion–11

Podiumsrunde–11

Unser Versprechen–13

Illustrationen von Ana Liza (AL) Caballes

Deutsche Übersetzung von

Matthias Wentzlaff-Eggebert und Johannes Dietrich

Copyright © 2019 by Rational Island Publishers.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Broschüre darf ohne schriftliche Genehmigung in irgendeiner Weise verwendet oder reproduziert werden, es sei denn, es handelt sich um kurze Zitate in Artikeln oder Rezensionen.

ISBN: 978-1-58429-248-7

\$2.00 (U.S.)

Wir müssen in unserer Arbeit zur Überwindung des Klimanotstands alle Formen der gesellschaftlichen Unterdrückung beenden

Es ist möglich, die Auswirkungen des vom Menschen verursachten Klimawandels zu begrenzen und die Umwelt wiederherzustellen – dafür sind jedoch zeitnah große Veränderungen nötig. *Alles Leben Bewahren* und *Gemeinsam Rassismus Beenden** glauben, dass wir die Umweltkrise nicht lösen werden, ohne den Rassismus, den Völkermord an indigenen Menschen, den Klassismus, den Sexismus und andere Formen von Unterdrückung zu beenden. Die unter diesen Formen der Unterdrückung leidenden Menschen, sowie weitere vulnerable Bevölkerungsgruppen (einschließlich Gruppen von Menschen, die älter sind, Behinderungen haben bzw. sehr jung sind) treffen die Auswirkungen der Umweltzerstörung und des Klimawandels besonders stark. Diese Gruppen müssen in die Entwicklung von Strategien und Lösungen zur Überwindung des Klimanotstands einbezogen werden. Für den nötigen Wandel brauchen wir eine massive Bewegung rund um den Globus – eine Bewegung von Menschen unterschiedlicher Identität bzw. Hintergründe, die gegen die Auswirkungen sowohl des Klimawandels als auch gesellschaftlicher Unterdrückung kämpfen.

Bei *Alles Leben Bewahren* und *Gemeinsam Rassismus Beenden* glauben wir, dass unter anderem folgende Hindernisse dem Aufbau einer genügend großen und starken Bewegung im Weg stehen: (1) Seit langem bestehende Spaltungen (meist ausgelöst durch Unterdrückung, besonders Rassismus und Klassismus) unter Nationen und Stämmen, sowie unter Bevölkerungsgruppen innerhalb von Nationen und Stämmen, (2) weit verbreitete Gefühle der Entmutigung und Ohnmacht, (3) Verleugnung bzw. Versagen, sich der Umweltkrise in dem für einen Erfolg nötigen Umfang und Tempo zu widmen, sowie (4) die Schwierigkeit, die Zusammenhänge zwischen der Umweltkrise und dem Versagen unseres Wirtschaftssystems wirksam anzugehen. *Alles Leben Bewahren* und *Gemeinsam Rassismus Beenden* arbeiten zusammen, um diese und weitere Themen anzugehen.

► **Für den nötigen Wandel brauchen wir eine massive Bewegung rund um den Globus – eine Bewegung von Menschen unterschiedlicher Identität bzw. Hintergründe, die gegen die Auswirkungen sowohl des Klimawandels als auch gesellschaftlicher Unterdrückung kämpfen.** ◀

* **Alles Leben Bewahren** (“Sustaining All Life” - SAL) ist eine internationale Graswurzelorganisation, die daran arbeitet, den Klimawandel zu beenden, und zwar im Kontext der Überwindung aller Spaltungen unter den Menschen.

Gemeinsam Rassismus Beenden (“United to End Racism” - UER) ist eine Gruppe von Menschen aller Altersgruppen und persönlichen Hintergründe in vielen verschiedenen Ländern, die daran arbeiten, den Rassismus in der Welt zu beenden, sowie der Unterstützung aller anderen Gruppen, die dieses Ziel teilen.

Die Funktion gesellschaftlicher Unterdrückung

Unsere Wirtschafts- und politischen Systeme beruhen auf Ausbeutung und Unterdrückung, und sie verlangen Wachstum und Profit, und zwar unter Vernachlässigung der Menschen, anderer Lebewesen, bzw. der Erde selbst. Unterdrückung (u. a. Rassismus, Klassismus, Sexismus und die Unterdrückung junger Menschen) betrifft alle Menschen, indem sie enorme Ungerechtigkeiten verursacht, den Zugang zu Ressourcen verwehrt und das Leben von Milliarden von Menschen beeinträchtigt. Sobald wir selbst von Unterdrückung betroffen sind, neigen wir dazu, andere so zu verletzen, wie wir selbst auch verletzt worden sind. Ein Großteil des emotionalen Schadens, der den Menschen widerfährt, ist das Ergebnis dieses Weitertragens von Verletzungen. Obwohl Menschen dafür anfällig sind, andere unterdrückerisch zu behandeln, liegt unterdrückerisches Verhalten nicht in unserer Natur. Es tritt nur dann auf, wenn ein Mensch selbst emotional verletzt worden ist. Unterdrückerische Gesellschaften manipulieren diese Anfälligkeit, um wirtschaftliche Ausbeutung zu etablieren und aufrechtzuerhalten.

Warum es wichtig ist, persönliche Verletzungen zu heilen

Der emotionale Schaden, der uns in unserer Gesellschaft zugefügt wird, stört unser Vermögen, klar zu denken, und spielt Gruppen von Menschen gegeneinander aus. Dies macht es uns schwer, über den Klimanotstand nachzudenken und ihm wirkungsvoll zu begegnen. Menschen würden nicht für eine Gesellschaft tätig werden, die andere ausnutzt und die Umwelt schädigt, wenn sie nicht selbst vorher ausgenutzt und emotional verletzt worden wären.

Es ist keine kurzfristig lösbare oder einfache Aufgabe, Verletzungen zu heilen, die dazu beitragen, Unterdrückung aufrechtzuerhalten und zu Schaden verursachenden Verhaltensweisen führen. Viele von uns sträuben sich gegen diese Art von Heilungsarbeit oder rechtfertigen unser Verhalten, weil wir uns verletzt fühlen. Oder wir kommen durchs Leben, indem wir uns gegenüber dem Schmerz, den wir in uns tragen, taub stellen, und indem wir glauben, dass wir uns sowieso niemals von ihm werden befreien können.

Bei *Alles Leben Bewahren* und *Gemeinsam Rassismus Beenden* haben wir gelernt, dass es möglich ist, sich von diesen Verletzungen zu befreien. Wir können uns von schmerzlichen Erfahrungen erholen, wenn uns jemand aufmerksam zuhört und uns ermutigt, Trauer, Angst und andere schmerzhaftige Emotionen herauszulassen. Dies geschieht durch unsere natürlichen Heilungsvorgänge – Reden, Weinen, Zittern, Wut ausdrücken und Lachen. Wenn wir als Teil eines fürsorglichen Netzwerks von Mitmenschen schmerzhaftige Gefühle heraus- und loslassen, können wir vereint, hoffnungsvoll, aufmerksam, froh und engagiert bleiben. Dies wiederum stärkt uns darin, unsere Aktivismusbewegungen auszubauen und die Auswirkungen von Klimawandel und Unterdrückung aufzuhalten (siehe Seite 6).

► **Menschen würden nicht für eine Gesellschaft tätig werden, die andere ausnutzt und die Umwelt schädigt, wenn sie nicht selbst vorher ausgenutzt und emotional verletzt worden wären.** ◀

Als Aktivist*innen und Organisator*innen für uns selbst sorgen



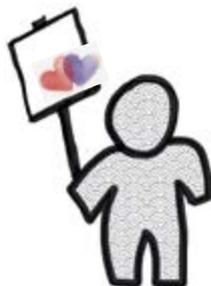
BATANGAS, PHILIPPINEN • ANA LIZA (AL) CABALLES

Viele wichtige gesellschaftliche Veränderungen geschehen dann, wenn Menschen zusammenkommen, sich Gehör verschaffen und sich geschlossen hinter gemeinsame Forderungen stellen. Als Umweltaktivist*innen und Organisator*innen liegen uns die Erde, ihre Bewohner*innen und unsere Arbeit sehr am Herzen, und wir haben schon wichtige Fortschritte gemacht. Es gibt viel, worauf wir stolz sein können. Doch unsere Erfolge und Errungenschaften geraten im alltäglichen Organisationsstress leicht in Vergessenheit.

Große Konzerne, deren Gewinne auf Aktivitäten beruhen, die den Kollaps des Klimas verursachen, sowie die staatlichen Stellen, die sie unterstützen, kämpfen auf jede erdenkliche Weise gegen die notwendigen Veränderungen. Sie greifen leitende Aktivist*innen und Organisationen direkt an. Sie lügen und kaufen sich "Expert*innen" ein, die ihre Lügen unterstützen, und überfluten die Medien mit Falschinformationen. Ihr Zugang zu enormen Gewinnen liefert ihnen laufend Ressourcen dafür, ihre Bemühungen, ihre Politik und ihre Methoden der Ausbeutung weiterzuführen, welche der Erde und ihren Bewohner*innen weiterhin Schaden zufügen.

▶ **Als Umweltaktivist*innen und Organisator*innen liegen uns die Erde, ihre Bewohner*innen und unsere Arbeit sehr am Herzen, und wir haben schon wichtige Fortschritte gemacht. Es gibt viel, worauf wir stolz sein können.** ◀

Angesichts dieser mächtigen Opposition fühlen sich viele von uns entmutigt, wenn unsere Bemühungen, die Dinge zu verändern, nicht sofort erfolgreich sind. Es kann auch vorkommen, dass wir uns machtlos, erschöpft, nicht klug genug, alleingelassen und von unserer Aufgabe überwältigt fühlen. Wenn wir solche Gefühle haben, ist es schwer, weiterhin für den Wandel motiviert zu bleiben.



Wir versuchen für gewöhnlich, diese Gefühle zu ignorieren und uns trotzdem weiterhin für Veränderungen zu engagieren. Aber wenn wir uns mit den Gefühlen nicht auseinandersetzen, tendieren wir dazu, diesem Engagement unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden zu opfern. Es kann vorkommen, dass wir unsere eigenen Interessen nicht mehr genau kennen und sie somit mit denen anderer nicht mehr effektiv verknüpfen können. Es passiert sogar, dass wir aufeinander wütend werden, uns gegenseitig kritisieren oder untergraben. Es führt sogar so weit, dass wir nicht mehr in der Lage sind, uns Lösungen zu überlegen, und dass wir unser Engagement als Aktivist*innen, Organisator*innen und Führungspersonen aufgeben. Es kann dazu kommen, dass wir keine Energie mehr haben, um die Arbeit zu tun, die uns so am Herzen liegt.

Es fällt uns allen schwer, in einer unterdrückerischen Gesellschaft zu leben. Wir leiden an Unterdrückung durch oder werden Zeug*innen von Rassismus, Klassismus, Sexismus, der Unterdrückung indigener Völker und von vielen weiteren Formen der Unterdrückung. Wir können gar nicht anders, als unterdrückerische Botschaften zu verinnerlichen. Unsere verinnerlichte Unterdrückung lässt uns manchmal an uns selbst zweifeln - wir fühlen uns den Entwicklungen nicht gewachsen und haben Schwierigkeiten in unseren Beziehungen untereinander. Wenn uns diese verinnerlichte Unterdrückung innerhalb oder zwischen unseren Organisationen oder Bezugsgruppen voneinander spaltet, kommt es vor, dass wir miteinander um Macht, Kontrolle, Anerkennung oder Ressourcen konkurrieren. Dann verlieren wir manchmal den Blick für unser gemeinsames Interesse an einer gerechten und nachhaltigen Zukunft.



EINSIEDLERKREBS IN YIGO, GUAHAN • TRESSA DIAZ



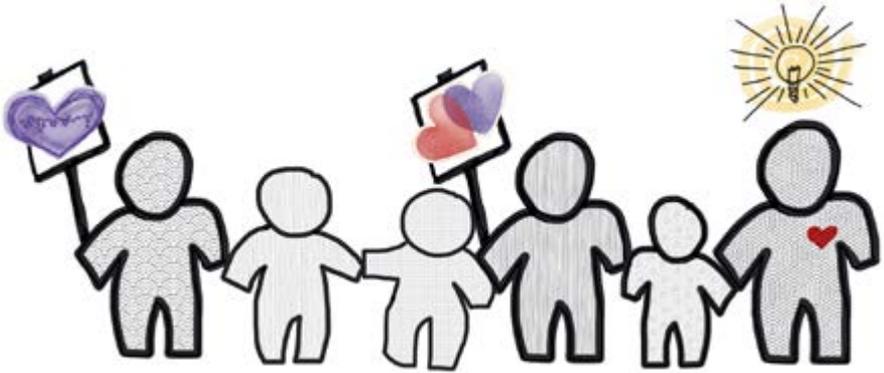
SANTA RITA, GUAHAN • ANA LIZA (AL) CABALLES

Wir brauchen ein starkes Netz der Unterstützung, um uns Jahr für Jahr wieder den Herausforderungen des Klimawandels zu stellen. Wir müssen starke Beziehungen aufbauen, in denen wir Schwierigkeiten unmittelbar begegnen und sie überwinden können, um voranzukommen. Wir müssen den emotionalen Schaden beheben, der uns durch Unterdrückung, das Allein-gelassen-werden und die Verängstigung zugefügt worden ist. Wenn wir dies tun, sorgen wir auf lange Sicht für uns selbst, wir wachsen, gedeihen und behalten Klarheit in unserer Arbeit. *Alles Leben Bewahren* und *Gemeinsam Rassismus Beenden* zeigen den Menschen, wie solche Unterstützungsnetzwerke aufgebaut werden können.



► **Wir müssen den emotionalen Schaden beheben, der uns durch Unterdrückung, das Allein-gelassen-werden und die Verängstigung zugefügt worden ist. Wenn wir dies tun, sorgen wir auf lange Sicht für uns selbst, wir wachsen, gedeihen und behalten Klarheit in unserer Arbeit.** ◀

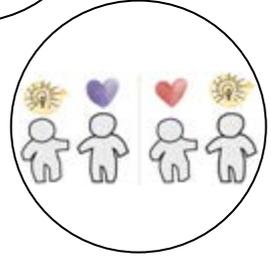
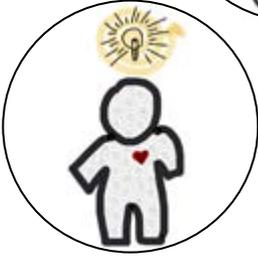
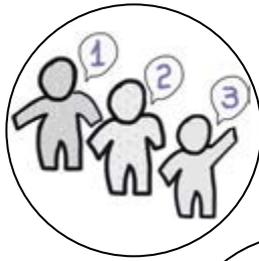
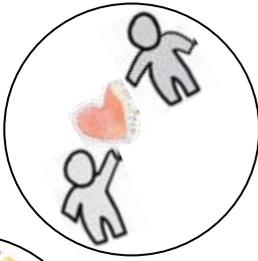
Neuauswertungs-Counseling



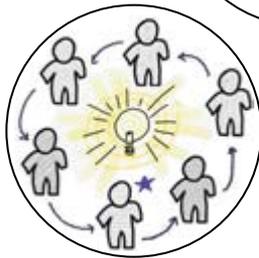
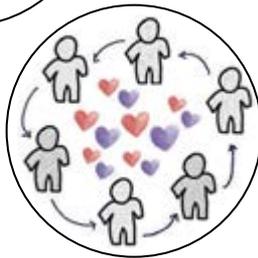
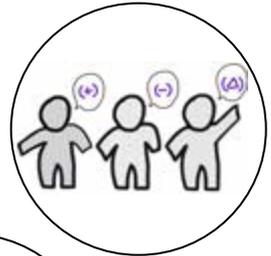
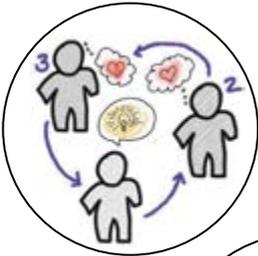
Alles Leben Bewahren und *Gemeinsam Rassismus Beenden* sind Projekte des **Neuauswertungs-Counseling (NC)** - ein Verfahren, mit dem Menschen aller Altersgruppen, Hintergründe und Herkunft lernen können, einander wirksame Hilfestellung zu leisten, um sich von den Folgen der Verletzungen der Vergangenheit zu befreien. Die Theorie des Neuauswertungs-Counseling beruht auf der Annahme, dass alle Menschen mit einem enormen Intelligenzpotential geboren werden, mit einer natürlichen Begeisterung für das Leben und voller Fürsorglichkeit, aber dass diese Qualitäten infolge der Ansammlung schmerzhafter Erlebnisse, die früh im Leben begonnen haben, blockiert und überdeckt werden.

Junge Menschen würden sich durch die natürlichen emotionalen Heilungsprozesse (Weinen, Zittern, Wüten, Lachen usw.) von diesen Belastungen spontan erholen. In diesen Prozess greifen jedoch in den meisten Fällen wohlmeinende Menschen ein, die das Ausdrücken dieser Gefühle (den Heilungsprozess der Verletzung) fälschlicherweise mit der Verletzung selbst gleichsetzen.

Wenn ein angemessener emotionaler Prozess stattfinden kann, befreien wir uns von den Verhaltensweisen und Gefühlen, die die Verletzung hinterlassen hat. Dann kann unsere liebevolle, kooperative, intelligente und begeisterte Natur effektiver bei der Wahrnehmung unserer eigenen und der Interessen anderer zur Wirkung kommen, und wir sind wieder in der Lage, erfolgreich gegen Ungerechtigkeiten vorzugehen.



Methoden zur Steigerung unserer Wirksamkeit





„Neu und Gut“

Wenn eine Gruppe sich trifft, sagt jede Person, was gerade gut läuft - in ihrem persönlichen Leben, in den Projekten, an denen sie arbeitet etc. „Neu und Gut“ zu Beginn jeder Gruppenzusammenkunft entzieht den Aufregungen, Entmutigungen und anderen Sorgen, die es den Teilnehmenden schwer machen, über das anstehende Thema nachzudenken, die Aufmerksamkeit und hilft ihnen dabei, miteinander in Kontakt zu treten.

Wertschätzungen

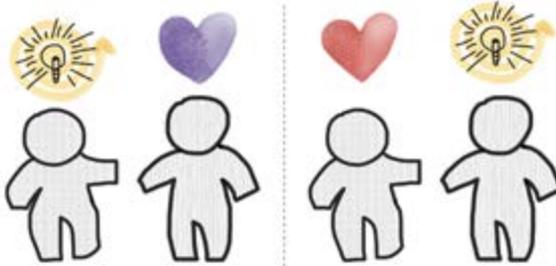
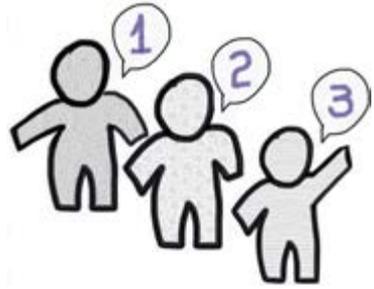
Jede Person gibt einer anderen Person eine Wertschätzung. Niemand geht leer aus. Wertschätzungen helfen Menschen dabei, zu erkennen, dass andere ihre Qualitäten und ihre positiven Beiträge wahrnehmen. Sie verbessern die Beziehungen untereinander. Sie helfen Menschen dabei, sich mehr in Projekte und Diskussionen einzubringen. Kollektive Arbeit geht besser vonstatten, wenn sich die Menschen eingebunden fühlen, und Wertschätzungen sind eine Möglichkeit, hierfür zu sorgen.

Menschen werden sich einfacher ändern, neue Ideen entwickeln und ihre Fehler korrigieren, wenn sie mit sich selbst zufrieden sind und wissen, dass andere auch mit ihnen zufrieden sind. Die Wertschätzung der eigenen Person und anderer hilft dabei, diese Atmosphäre der Inklusion herzustellen.



Sprecher*innen-Reihenfolge

Bei diesem Gesprächsformat bekommen Menschen aus unterdrückten Gruppen die Gelegenheit, zuerst das Wort zu ergreifen, bevor Menschen aus Gruppen in der Unterdrückterrolle sprechen. Dies unterbricht gesellschaftliche Herrschafts- bzw. Dominanzmuster. Es ermöglicht eine sinnstiftende Kommunikation zwischen Menschen aus unterdrückten Gruppen und jenen, denen von der Gesellschaft die Unterdrückterrolle zugewiesen wird.



Sitzungen

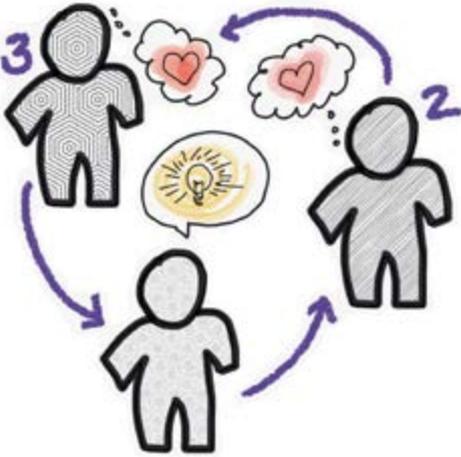
Zwei (manchmal auch drei) Personen wechseln sich ab beim gegenseitigen Zuhören, ohne zu unterbrechen (Sitzungen können ein paar Minuten kurz oder so lange sein, wie die Teilnehmenden es miteinander vereinbaren). Jede Person bekommt die gleiche Sprechzeit. Die Person, die zuerst dran ist, spricht über alles, worüber sie sprechen möchte. Die zuhörende Person spendet ihr ihre interessierte, liebevolle Aufmerksamkeit – ohne zu unterbrechen, Ratschläge zu geben oder zu sagen, wie sie sich selbst fühlt. Jegliche Gefühlsäußerungen sind willkommen und werden unterstützt (dabei kann die zuhörende Person der sprechenden Person noch einmal versichern, dass der emotionale Ausdruck ein Teil des natürlichen Heilungsprozesses ist). Nach dem Ablauf der vereinbarten Zeit wird die*der Sprechende zur*zum Zuhörenden und spricht dann ihrerseits über alles, worüber sie*er sich äußern möchte. Die zuhörende Person erwähnt nie und gegenüber niemandem etwas von dem, was während der Sitzung gesagt wurde (Vertraulichkeit).

Sitzungen lösen Spannungen, die Menschen beim Nachdenken und Agieren beeinträchtigen. Sie leiten Emotionen ab, die ihre Fähigkeit zur Zusammenarbeit und zur respektvollen Diskussion kontroverser Themen stören. Sie geben Menschen die Chance, neue Informationen schnell aufzunehmen und zu verarbeiten, Gedanken zu ordnen und sie zu artikulieren.

Regelmäßige Sitzungen eröffnen uns einen besseren Zugang zu unserer flexiblen Denkfähigkeit. Sie stellen eine positive Sichtweise auf uns selbst und andere Menschen wieder her. Wir sind dann eher in der Lage, entspannt und respektvoll mit anderen zusammenarbeiten.

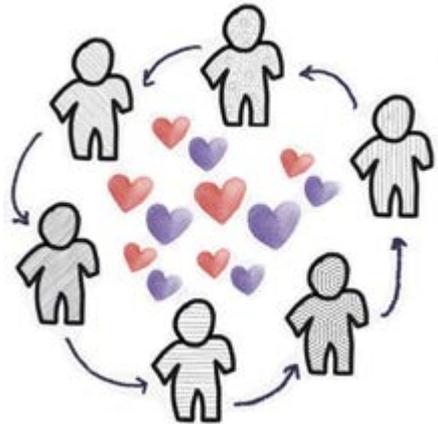
Nachdenken und Zuhören

Drei bis sechs Personen teilen die verfügbare Zeit in gleiche Teile auf und wechseln sich dabei ab, ihre Gedanken auszusprechen, ohne dass die anderen in der Gruppe darauf reagieren oder sie kommentieren. Wer gerade nicht dran ist, hört aufmerksam, bewusst und interessiert zu. Die Zuhörenden zeigen weder Zustimmung noch Ablehnung des Gesagten, und nehmen auch danach keinerlei Bezug darauf. Dies erlaubt es den Menschen, kreativ zu denken, ohne sich über Kritik oder Argumente Gedanken machen zu müssen.



Unterstützungsgruppen

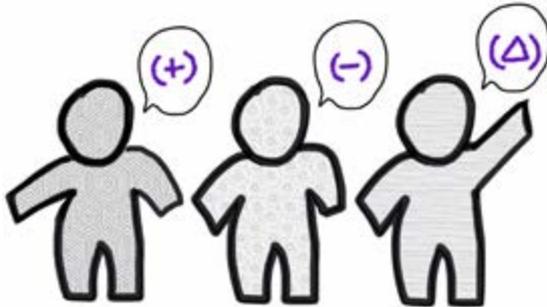
Drei bis acht Personen teilen die verfügbare Zeit in gleiche Teile auf und wechseln sich beim Zuhören ab. Sie ermutigen sich dabei gegenseitig, offen zu sprechen. Die Teilnehmenden werden ermutigt, eventuell auftretende emotionale Spannungen herauszulassen. Die Gruppenzusammensetzung kann auf einer bestimmten Zugehörigkeit beruhen (z. B. Menschen mit afrikanischem Hintergrund, Frauen, junge Menschen) oder einem bestimmten Thema (Klimawandel, Wandel im Bildungssystem etc.). Eine Unterstützungsgruppe kann aber auch aus vielfältigen Einzelpersonen bestehen.



Unterstützungsgruppen geben den Teilnehmenden die Sicherheit, innerhalb einer gemeinsamen Gruppenzugehörigkeit daran zu arbeiten, auf welche Weise sie Unterdrückung erfahren und wie sie diese verinnerlicht haben. Wiederholte Treffen bauen in der Gruppe ein Gefühl der Sicherheit auf, welches Offenheit und Heilung fördert.

Diskussion

(1) Es gibt eine*n Moderator*in. (2) Die Teilnehmenden diskutieren das Thema, nicht die Persönlichkeiten oder Merkmale der Teilnehmenden. (3) Niemand ergreift zum zweiten Mal das Wort, bevor nicht alle einmal zu Wort gekommen sind (egal wieviel Geduld oder Ermutigung es erfordert, bis Menschen, denen das Reden nicht leichtfällt, sich beteiligen). (4) Niemand ergreift zum vierten Mal das Wort, bevor nicht alle zweimal zu Wort gekommen sind. Allen wird zugehört – besonders Teilnehmenden, die eher dazu neigen, nichts zu sagen. Bei Zeitdruck oder wenn manche Teilnehmende dominieren, können die Redezeiten mit einem Timer gemessen werden.



Podiumsrunde

Personen, die dazu konditioniert wurden, die Unterdrückterrolle zu übernehmen, werden von Menschen aus unterdrückten Gruppen über die Realität ihrer Lebenserfahrungen informiert. In einer Podiumsrunde vor dem Publikum einer Zusammenkunft teilen sie Einzelheiten über ihr Leben mit. Ein hilfreicher Fragenkatalog ist: (1) Was ist besonders positiv daran, Mitglied der Gruppe zu sein, der du angehörst? (2) Was macht es schwer, Mitglied der Gruppe zu sein, der du angehörst? (3) Was, wünschst du dir, würden andere über dein Leben als Mitglied dieser Gruppe verstehen? (4) Was, wünschst du dir, sollten andere nie mehr zu oder über ein Mitglied deiner Gruppe sagen?

Am Ende der Podiumsrunde machen alle eine kurze Zweiersitzung. Die Personen der unterdrückten Gruppe sollten die Gelegenheit bekommen, sich mit anderen aus ihrer Gruppe zu Sitzungen zusammenzufinden, damit sie nicht den Personen, die in der Unterdrückterrolle sind, dabei zuhören müssen, wie sie über ihre Unterdrückung reden.



KALACHUCHI IN MANGILAO, GUAHAN • CECILIA LIM

Unser Versprechen

Wir erkennen die eindeutigen Beweise des gefährlichen und andauernden Klimawandels aufgrund des durch menschliches Handeln verursachten ungebremsten Temperaturanstiegs an.

Wir werden uns der Herausforderung stellen, Wege zu finden, diese Entwicklung aufzuhalten, und diese in die Tat umsetzen.

Wir werden Menschen dabei unterstützen, sich von Verletzungen zu erholen (besonders Verletzungen, die Gefühle der Machtlosigkeit und Einsamkeit hinterlassen), die sie davon abhalten, sich in irgendeiner Form am Kampf um den Erhalt unserer Erde zu beteiligen. Dabei erkennen wir die Rolle an, die alle Formen der Unterdrückung bei der Entstehung des Klimanotstands gespielt haben, sowie die Notwendigkeit, sich allen Formen von Unterdrückung entgegenzustellen und Lösungen zu finden.

Wir werden lernen, schnell voranzukommen – gemeinsam und mit Selbstvertrauen – sowohl in unseren persönlichen Beziehungen als auch in der öffentlichen Ablehnung irrationaler Politik.

Wir werden uns gegenseitig dabei helfen, Informationen zur aktuellen Situation zu erhalten und sie zu verstehen, auch indem wir mit Einzelnen, Organisationen und indigenen Völkern in Kontakt treten, die für ein Ende des Klimawandels arbeiten.

Wir werden unser Wissen und unsere Methoden teilen, so dass die, die sich gegen den Klimawandel engagieren, Werkzeuge zur Verfügung haben, mit denen sie effektiver agieren können.

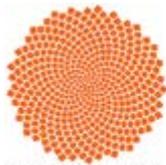
Wir werden weiterhin zusammenkommen, um die Situation zu besprechen, uns von unseren Verletzungen zu erholen, und um so schnell wie möglich neue Ideen, Taktiken und Strategien zu entwickeln.



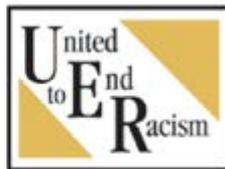
OLO-OLO, LOBO, BATANGAS, PHILIPPINEN • NIK LEUNG



KORALLE IN SANTA RITA, GUAHAN • CECILIA LIM



Sustaining All Life



Weitere Informationen findest du unter:

www.sustainingalllife.org oder www.unitedtoendracism.org

oder schreibe an: Sustaining All Life/United to End Racism
19370 Firlands Way North, Shoreline, WA 98133-3925 USA

E-Mail: sal@rc.org **Tel:** +1-206-284-0311